

Merleburger Kreisblatt

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Wochenspreiz monatlich 2,10 M., Wochenpreiz 30 Pf. frei Haus, 10 Pf. bei Abholung. Rückbestellungen bestmöglichst 6.00 M., Postbetrag 1,00 M. monatlich und 30 Pf. Postgebühren ohne Befreiung. Einzelnummern 30 Pf., Sonnabends 15 Pf. Im Falle von höherer Gewalt hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Inhaltsverzeichnis“, die „Heimat“, „Saal und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Bau- und Betriebspflege im Hause“, „Der Arbeitsmann“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Bauern und Kellern“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Verlagsgruppe für den Reichsgebiet: „Mitteldeutsche Zeitung“ 6.00 M.; im Reichsgebiet: „Mitteldeutsche Zeitung“ 6.00 M.; im Ausland: „Mitteldeutsche Zeitung“ 10.00 M. (inkl. Postgebühren).
Verlag: „Mitteldeutsche Zeitung“ 232, Postfach 1007.
Redaktion: „Mitteldeutsche Zeitung“ 232, Postfach 1007.
Druck: „Mitteldeutsche Zeitung“ 232, Postfach 1007.

Mr. 193

Dienstag, den 20. August 1935

62. Jahrgang

Großfeuer in der Funkausstellung

Drei Hallen verzeichnet — Schwierige Rettung am Funkturm

26 Verletzte — Die Ausstellung geht weiter

Berlin, 20. Aug. In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm, die augenblicklich die 12. Große Deutsche Funkausstellung beherbergen, brach am Montagabend gegen 20.30 Uhr infolge von kurzweiliger Feuer aus. Der Brand hatte bald nach dem Entfachen sehr große Ausmaße angenommen. Die Hallen III, IV und V wurden innerhalb einer Stunde von den Flammen fast restlos vernichtet. Das Feuer schlug anlässlich 50 Meter hoch zum Dachstuhl empor und setzte auch das Restaurant des Funkturms in Brand. Die Berliner Feuerwehr wurde in Alarmzustand versetzt. Sämtliche Berliner Wehren, soweit möglich, nach dem Melegelände am Kaiserdamm beordert. Aus ungenügenden Schlauchleitungen wurde feuerlöscher Wasser gegen, um ein Abbrechen des Feuers auf die noch verbleibenden Hallen zu vermeiden. Auf Anordnung der Brandbekämpfungskommission wurden sofort Sonderkommandos der Schutzpolizei, des Arbeitsdienstes, der SA, der SS und des Reichsarbeitsdienstes zur Hilfeleistung herangezogen. Es gab bei dem Brand erhebliche Verletzungen. Es gab bei dem Brand erhebliche Verletzungen. Es gab bei dem Brand erhebliche Verletzungen.

Der Ofstift des ausgebrannten Ausstellungsgeländes wurde aus an näherem 30 Schlauchleitungen größten und mittleren Kalibers ununterbrochen Wasser in die auflodernden Flammen geleudert. Allerdings mußte die Halle IV als vollkommen vernichtet angesehen werden. Auch der größte Teil der in dieser Halle ausgestellten Gegenstände dürfte völlig zerstört sein. Auch ein Teil der Hallen III und V hat durch das Feuer etwas gelitten. Zum Glück gelang es aber, die Hallen I und II, die durch eine breite Straße von den übrigen Hallen getrennt liegen, sowie die Hallen VI, VII und VIII zu erhalten.

Es wurden die Maßnahmen besprochen, wie in Kürze der größte Teil der Aufbaumaterialien durchgeführt und die Weiterführung der Ausstellung sicherzustellen sei. Die Große Funkausstellung geht weiter. Die Ausstellungsgelände gibt folgende Darstellung bekannt: Nach der Befragung mit Reichsminister Dr. Goebbels befehligt kurz vor Mitternacht die Ausstellungsgelände in ununterbrochener Fortführung der Ausstellung in den Hallen I und II, in denen der Volksdienst arbeitet, sowie die Weiterführung der Industriehallen in sämtlichen anderen, durch das Feuer jedoch unbeschädigt gebliebenen Hallen. Lediglich die Industriehallen in Halle IV erhielt eine kurze Zeit wiederhergestellt sein. Die Durchführung des Volksdiensts und die Abenddarbietungen geben programmäßig weiter. An der Trümmerstätte. Während noch ununterbrochen in das rauchende zusammengebrochene Trümmerfeld der Halle IV der Aufstellungshallen am Kaiserdamm Wasser gegeben wird, treffen bereits kurz nach 3 Uhr nachts die ersten Helfer für die Aufräumarbeiten ein. Eine Sondereinheit wurde noch in der Nacht alarmiert und aus dem etwa 60 Kilometer entfernten Flughafen nach Berlin gefloht. Gleich nach ihrem Eintreffen traten sie in Tätigkeit und leisteten in mehreren Stunden ansehnliche Arbeit am Gelände. Unter lochmöglicher Führung gingen sie dem Trümmerfeld zu. Immer noch regten angeblöhte, zum Teil 10 Meter hohe Balkenreste in die Luft und bildeten eine Gefahr für die aufstrebenden Flammen. Zunächst wurden diese Stämme niedergeworfen und gleich auf einem Haufen am Rande der Halle aufgeschichtet. Da die Wandfront der Halle IV zur Straße hin sich als zu handfest erweist, wurden gegen 7 Uhr die Arbeiten zunächst eingestellt und Material zur Sprengung dieser Mauer herbeigeschafft. Die Pioniere durften sich aber noch immer auch nicht eine Stunde der Ruhe gönnen, denn bereits um 7 Uhr schickte ein langer Kette Kaffrakommandos mit Anhängern sammelte sich am Ausstellungsgelände. Wagen für Wagen fuhr an der Halle IV auf und wurde zu nächst von den Pionieren beladen. Kurze Zeit darauf ritten die ersten mit Schutt, Balken und traugigen überbeten der schweren Industriehallen beladenen Wagen durch die Halle zum Ausstellungsgelände bereits nach einem in der Nähe gelegenen Sportplatz der befallmäßig als Sporthallebeleg benutzt wird. Auch am Funkturmrestaurant haben bereits in der Nacht die Aufbaumaterialien begonnen, die sich allerdings etwas schwieriger gestalten. Die anderen getrennt zum Teil vorläufiger geräumten Hallen waren jetzt wieder in Ordnung gebracht. Sie liegen schon augenblicklich. Die ersten Aussteller trafen alsbald ein, um ihre Gegenstände neu in die Wirkung des Brandes zu setzen; von den anderen Seiten aus bemerkt man nichts von dem Brand, der getrennt weiter verheerend Wirkung ausübt.

„Rettet uns!“

Schwierige Löscharbeiten am Funkturm.

Dr. Goebbels auf der Brandstätte. Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des stellvertretenden Reichsleiters Grafen Helldorf gegen 22 Uhr zum Funkturmrestaurant hinauf, um sich persönlich vom Stande des Feuers zu überzeugen. Der Funkturmrestaurant war die Haltung und die unermüdliche Leistung aller an den Löscharbeiten beteiligten Personen, der Feuerwehr, der Wehrmacht, der Polizei, der Organisationen und Verbände.

Am 23. Uhr hielt Dr. Goebbels eine Besprechung ab, an der Obergruppenführer Dietrich, Gruppenführer Heubrich, Reichspräsident Graf Helldorf, Reichspräsident Siegel, Ministerialrat Dr. Weiser, Reichsdelegierter Hofmann und Dr. Wilsch, teilnahmen.

Der Führer auf dem Reichsparteitagsgelände.

Drei Jahre freiwilliger Arbeitsdienst heute stehen wir an einer Wendepunkt. Zum 27. Juni 1935, nach dem in wenigen Wochen die ersten Dienstpflichtigen in die Lager einrücken werden, um Oberdienst im deutschen Volk zu leisten, ist der Nationalsozialismus ein Deutscher mehr ausgeglichen worden. Wieder obliegt den Führern des Arbeitsdienstes eine gewaltige organisatorische Arbeit. Sie wird gefordert, denn die erregt leicht gegenüber den Widerständen, die die Männer des Arbeitsdienstes vor drei Jahren inmitten einer feindlichen oder feindsinnigen Umwelt zu überwinden mußten, denn es ist unklar, für eine Zulassung zu einem Volk werden, der die freudige Zustimmung des ganzen Volkes hat.

26 Verletzte

Die Zahl der Verletzten beträgt nach den amtlichen Feststellungen 26, davon sind zwei Verletzungen schwerer Natur.

Sinrichtung eines Mörders.

Rostock, 20. Aug. Die Justizpressestelle Rostock teilt mit: In Rostock in Mecklenburg am 17. August 1935 der vom dortigen Schwurgericht am 8. April 1935 wegen Mordes am Ende der rechtliche Konrad Emil Müller hingerichtet worden. — Müller hat am 30. Januar 1935 die Häufige Gilly Kern mit unermesslicher Raubel ermordet, um sich an dem Reichsflüchtling zu rächen, den er in Anrechnung für seine Entlassung aus seiner Arbeitsstelle verantwortlich machte.

Drei Jahre NS-Arbeitsdienst

Merseburg, 20. August.

Vor einem Jahrzehnt wurde das Problem der Einführung eines Arbeitsdienstes in Deutschland lebhaft erörtert. Die Disziplinlosigkeit der Jugend und die Überalterung des Arbeitsmarktes forderten energig, sich hier einen Weg zu suchen, der die deutsche Jugend vergrößert. Die Gegner des Arbeitsdienstes wiesen auf die schlechten Erfahrungen hin, die man in Bulgarien mit einem Versuch gemacht hatte. Die Gegner wiesen auf die schlechten Erfahrungen hin, die man in Bulgarien mit einem Versuch gemacht hatte. Die Gegner wiesen auf die schlechten Erfahrungen hin, die man in Bulgarien mit einem Versuch gemacht hatte.

Es war die Stimme eines Sachverständigen in der Wehrmacht, der nationalsozialistische Abgeordnete Stöber im Februar 1925 von der Tribüne des Reichstages erklärte: „Wir gehen zu, das unerbittliche Schicksal gegen die Jugend zu führen, die die Schicksale weniger in der Erde als in den Verhältnissen. Das Führerproblem taucht in feiner ganzen Schärfe auf, aber auch hier müssen wir, wenn wir uns als Volk behaupten wollen, mit ganzem Herzen an diese Dinge herangehen. Wir bestimmen eine gewaltige Entlastung des Arbeitsmarktes, wenn die jugendlichen Arbeiter zu einem solchen Arbeitsdienst herangezogen werden können, und wir hätten auch die Möglichkeit, die Frage nachzutreten, die einmal eine große Lebensfrage werden kann, nämlich, wie sollte dieses Arbeitsdienstes in nachfolgendes Volk einfließen. Wir hätten auf diesem Wege die Möglichkeit, die Jugend, die sich auf diese Weise eine neue deutsche Provinz, etwa von der Größe des Freistaates Sachsen, isolieren ließe. Es wäre also die Möglichkeit, eine ganze Menge arbeitsfähiger und bodenständiger Elemente aus Bayern und landwirtschaftliche Arbeiter anzuziehen.“

Als die Arbeitsdienstes von Jahr zu Jahr wuchs, tauchte die Gefahr auf, daß der große Bestand an Arbeitsdienstes von Vertriebenen und Ausländern aufgefüllt würde, um ihn in unvollkommenen Weise und mit epigonischen Zwecken im Hintergrund zu verwickeln. Ende 1931 wurden daher in dem einzigen Bann der Partei die Gewerkschaften für den Arbeitsdienst bestimmt, so im Gau Halle-Merseburg der damalige Merseburger Kreisleiter Simon.

Die eigentliche Geburtsstunde für den NS-Arbeitsdienst fiel am 20. August 1932, als am dem heutigen Reichsparteitag hier im Reichssaal des Schlosses von Dessau-Greifswalden der Bauarbeiter der NSDAP, die Richtlinien zur Einführung des freiwilligen Arbeitsdienstes auf nationalsozialistischer Grundlage unterzeichnete. Sechs Wochen später, am 1. Oktober 1932, wurde das erste nationalsozialistische Arbeitsdienstlager des Arbeitsganges 14 (Merseburg) in Zeit im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Boden gestampft. Heute ist es ein großer, aus dem alle ebenfalls noch vor der Wiederaufnahme — folgten in unserm Gau drei weitere Lager.

Drei Jahre mehrerer Antretenungen und freudiger Arbeit sind seit jenem heutigen Tag der Geschichte der NSDAP verstrichen. Der Arbeitsdienst ist heute Schule der Kameradschaft, das größte Erlebnis des praktischen Nationalsozialismus für junge deutsche Männer geworden. In drei Jahren vorher noch niemals arbeitete freiwillig werden, wie heute, in Deutschland gelebter war. Tag für Tag haben die jungen Arbeitsmänner gearbeitet, um wertvollen den deutschen Boden vor Überflutungen und Zerstörungen zu bewahren, um die Wehr in der Lage zu vermindern, die haben Lebenszeiten aufgeworfen, haben Verbesserungen von Wirtschaftswesen durchgeführt, Aufstellungsgelände für Soldaten durchgeführt und die Schaffung einer neuen Volkstruppe mit unermesslichen an Einmalig mit dem Weere eine neue Provinz abgerufen. Die Prophezeiung Stöbers wird Erfüllung gefunden.

Drei Jahre freiwilliger Arbeitsdienst heute stehen wir an einer Wendepunkt. Zum 27. Juni 1935, nach dem in wenigen Wochen die ersten Dienstpflichtigen in die Lager einrücken werden, um Oberdienst im deutschen Volk zu leisten, ist der Nationalsozialismus ein Deutscher mehr ausgeglichen worden. Wieder obliegt den Führern des Arbeitsdienstes eine gewaltige organisatorische Arbeit. Sie wird gefordert, denn die erregt leicht gegenüber den Widerständen, die die Männer des Arbeitsdienstes vor drei Jahren inmitten einer feindlichen oder feindsinnigen Umwelt zu überwinden mußten, denn es ist unklar, für eine Zulassung zu einem Volk werden, der die freudige Zustimmung des ganzen Volkes hat.

Rühme Rettungstat des Fahrschulführers

Bei dem schweren Brandunglück zeichnete sich der Führer des Fahrschulvereins am Funkturm durch eine bemerkenswerte Haltung aus. Als die Halle IV bereits in hellen Flammen stand und die Feuerzangen zum Funkturm hinaufzogen und dort einen Teil der Richtantenne in Brand setzten, die unmittelbar in der Höhe des Funkturmrestaurant in 50 Meter über der Erde angebracht ist, ließ sich der Fahrschulführer nicht abdrücken, noch einmal hinaufzulaufen, um einen Teil der Antenne zu retten. Er wurde bei der Rettungsaktion durch die Flammen unter an sich sofort ein zumeist als M.I. hoch, um noch weitere Menschenleben zu retten. Obwohl die Flammen bereits durch die oberen nachlassenden des Funkturms hindurchschlugen, gelang ihm das Befahren der zweiten Rettungstat. Erst dann mußte der Fahrschulbetrieb eingestellt werden, da man befürchtete, daß die Halle und die Antennenkonstruktion des Fahrschulvereins durch die glühende Hitze nicht mehr gefahrlos zu betreten waren.

Der Führer auf dem Reichsparteitagsgelände.



Hilf Hitler belästigt in Begleitung der Reichsminister Dr. Goebbels, Darré und Dr. Frant, des Reichspräsidenten Heubrich, Reichspräsident Graf Helldorf, Reichspräsident Siegel, Ministerialrat Dr. Weiser, Reichsdelegierter Hofmann und Dr. Wilsch, teilnahmen.

26 Verletzte

Die Zahl der Verletzten beträgt nach den amtlichen Feststellungen 26, davon sind zwei Verletzungen schwerer Natur.

Sinrichtung eines Mörders.

Rostock, 20. Aug. Die Justizpressestelle Rostock teilt mit: In Rostock in Mecklenburg am 17. August 1935 der vom dortigen Schwurgericht am 8. April 1935 wegen Mordes am Ende der rechtliche Konrad Emil Müller hingerichtet worden. — Müller hat am 30. Januar 1935 die Häufige Gilly Kern mit unermesslicher Raubel ermordet, um sich an dem Reichsflüchtling zu rächen, den er in Anrechnung für seine Entlassung aus seiner Arbeitsstelle verantwortlich machte.



Jähres Ferienende in London

Vor einer Sonderprüfung des britischen Kabinetts.

London, 20. Aug. Der Zusammenbruch der Pariser Dreimächtekonferenz hat den Ferien der britischen Minister ein jähes Ende bereitet. Es wird angenommen, daß auf der Ende dieser oder spätestens für Dienstag nächster Woche in Aussicht genommene Sonderprüfung des Kabinetts so gut wie alle Minister jenseit sein werden. Die ersten Kabinettsmitglieder, die nach London zurückkehren, waren der Staatssekretär des Äußeren, Sir Samuel Hoare, und der Wirtschaftsminister Eden; beide werden wahrscheinlich heute früh ein Sammelkathaken haben.

Über den Montag abend besuchte er seinen Sekretär und einen Rechtsanwaltsbüro des Foreign Office, auf dem Auftrage aus Paris empfangen worden, seine ab, die Fragen der im unangenehmen Briefverkehr zu beantworten. Er sagte schließlich: „Sie wissen ganz gut, was hier geschieht ist. Wir müssen die Lage in Erwägung ziehen. Ich werde sofort dem Staatssekretär des Äußeren Bericht erstatten. Ich wünsche, mich hätten Besseres leisten können. Ich kann natürlich nicht behaupten, daß ich zufrieden bin. Aber kann ich selber nicht sagen, weil dies meinetwegen noch der Ort dafür ist.“

Kritische Stimmung in England

London, 20. Aug. Die Störungen der Morgenpresse lassen keinen Zweifel daran, daß die Lage als ungenügend kritisch betrachtet wird. Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, es werde zugegeben, daß die Frage von Sanktionen jetzt in dem Vordergrund getreten ist.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Paris, die kleineren Staaten, besonders die skandinavischen Länder, würden wahrscheinlich in dem auf energieloses Vorgehen drängen, um Italien an dem geplanten Kurs zu verhindern. Die Fragen, denen sich das britische Kabinet gegenübersehen werde, seien nicht weniger ernst als die vom August 1934.

In Paris ist die Aufregung schon worden: „Soll die Welt einen Diktator erlauben, den ganzen Bau der Friedensorganisation, die durch Verträge mühselig errichtet worden ist, zu zerstören, um seinen nationalsozialistischen Ziele zu verfolgen?“ Der Korrespondent fügt hinzu, eine wichtige Rolle spielte die militärische Stärke Großbritanniens. Mussolini sei der Meinung, daß das heutige England, verglichen mit dem Reich Italiens, spärlich bemessen sei. Das Jögern Frankreichs, eine entsprechende Stellung gegenüber Italien einzunehmen, sei in hohem Maße ein solches Bedenken zurückzuführen. Mehr als eine europäische Nation habe den Eindruck, daß England nicht mehr die notwendige Macht besitze, um zu verlangen, daß seine Ansichten ernstlich in Rechnung gestellt werden. Dies sei eine schwere Erinnerung für die britische Diplomatie, und man könne erwarten, daß das Kabinet sich in seiner nächsten Sitzung ernstlich damit beschäftigen werde.

Das die Streifen-Tangente, so ist es nach Ansicht der britischen Regierung der ganze Bau der europäischen Sicherheit, welche Effekten das Einsetzen von Streifen bilden sollte, durch die Ereignisse der letzten Tage zerstört worden.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ führt aus, allgemein glaube man jetzt, daß keine neuen Verhandlungen von Venedig bis zu den Krieges in Paris werden können. Der Völkerverbundrat werde wahrscheinlich der britischen Seite keine weiteren Entschlüsse gegenüber. Die wirkliche Krise in Deutschland werde vielleicht erst in Oktober kommen, da dann nach Beendigung der Regenergie die Feindseligkeiten beginnen werden.

Frankreichs Sorge: „Aufrechterhaltung der Streifen-Front.“

Paris, 20. Aug. Die französische Presse hat nach dem ersten Schreck über das plötzliche Ende der Dreimächtekonferenz ihre Besorgnis wiedergegeben. Sie regnet bereits mit dem Angriff in Abschnitten wie mit einer Selbstverständlichkeit und empfiehlt nur, daß man sich bemühen möge, „das Feuer zu dämpfen und Mussolinis Raufwutentwurf im Rahmen der bisherigen Koalitionsziele zu halten.“

Wichtig ist, daß der französische Briefe offensichtlich ein Stimmung über die heftigen Verhandlungen gehen werden. In fast allen Blättern finden man plötzlich die Feststellung, daß für die Aufrechterhaltung der europäischen Friedenspolitik der Bestand der Streifen-Front unbedingt notwendig ist. Die Streifen-Front ist ein Leben zu erklären, unter dem aristokratischen Gesichtspunkt zu leben. Der Geist, mit dem man wieder vom Donau-

Ein Aufruf des Deutschen Sprachpflegeramtes

Das Deutsche Sprachpflegeramt erhebt folgenden Aufruf zur Förderung seiner Bestrebungen: „Deutsch! In diesen Monaten ist in Berlin das Deutsche Sprachpflegeramt geschaffen worden. Männer des öffentlichen Lebens, der Partei, des Schrifttums, der Wissenschaft, der Technik haben sich zusammengeschlossen, um unserer Mutterprache eine Pflegestätte zu bereiten.

Die Deutsche Sprache leidet Not. In den Zeitungen, in Büchern und Schriften begegnen wir immer häufiger fremden Wörtern, falschen Redensarten, unrichtigen Fremdwörtern. An Stelle des einfachen Berichtes, der durch eigene Kraft wirkt und dessen Durchsichtigkeit die Stärke des Gedankens und Befähigung des Dichters, mehr herrscht fremdliche Überheblichkeit. In den Zusammenhängen unserer Verbände, in unseren öffentlichen Einrichtungen schleppen sich fremdwörtliche Wörter fort, die zum Teil längst ihren Sinn verloren haben; antike Überheblichkeit, die einer Sprache überläßt, die für den höchsten Befehl unerschütterlich ist. Unsere Kultur hat es für unheimlich oder minder einträglich, neuen Werten deutsche Bezeichnungen zu geben.

Gegen diese Mißstände will das Deutsche Sprachpflegeramt auftreten, nicht maßlos, aber zielhaft. Es will im Sinn echter Germanophilie die Bildung aufheben, die zwischen dem schlicht sprechenden Volksgenossen und der bürokratischen Fremdwörterprache geschädigte Schichten entstehen läßt.

Darüber erkennt das Deutsche Sprachpflegeramt, daß die Sprache anderer, älterer Sprachgemeinschaften und nicht leicht auf sie. Es will nichts beschließen und nicht fruchtbarer Arbeit leisten. Nicht durch Verbote, nicht durch Willkür und neue Regeln, sondern durch Festhaltung des Brautens und Individuums, durch Souveränität des Individuums und Willens des Individuums in seiner eigentümlichen Bedeutung wird es wirken.

Des deutschen Wortes Rede sei frei, einfach, klar;

politisch, leicht verstanden, doch man sich bemühen wird, diesen unsern Dingen zu bringen, bevor Mussolinis Aufmarsch und Kräfte zu sehr von dem Wankengang in Richtung genommen werden. In diesem Zusammenhang überläßt es auch nicht, in der französischen Briefe über freundschaftliche und verbindliche Worte für Italien zu finden, nachdem man einige Tage lang angefangen hat, schroff italienischen Forderungen ein wenig abgerichtet war. Diese veränderte Haltung wird bestärkt durch das Bemühen, England für den weiteren Verlauf der Dinge ein größeres Maß von Verantwortung zuzuschreiben, je es in der Frage des Ruffenankretors, je es in der Frage der Statistikenbildung vom 4. September.

Es gibt kein Zurück mehr Italienische Blätter zum Abbruch der Pariser Verhandlungen

Mailand, 20. Aug. Der „Corriere della Sera“ schreibt: Die Vertagung der Dreimächtekonferenz föhrt niemand wünschen. Es handelt sich im Grunde um ihr Scheitern. Die Konferenz habe melancholisch ihre Arbeit eingestellt, und diese Einstellung ist wahrscheinlich für unbestimmte Zeit. Die Konferenz hat nicht mehr bewiesen, daß Italien immer zu freundschaftlichem Verhandeln bereit, oder auch fest entschlossen

Deutsche Strafrechtsneuerung

Reichsjustizminister Dr. Gürtner eröffnet den Internationalen Strafrechts- und Gefängnis Kongreß.

In Sitzungssaal des Reichstages in der Krolloper wurde am Montag der 11. Internationale Strafrechts- und Gefängnis Kongreß feierlich eröffnet. Reichsjustizminister Dr. Gürtner, der in der Regel in Vertretungen von fünf Jahren tagt, ist die Internationale Strafrechts- und Gefängnis-Kommission in Wien.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen des Kongresses stehen Fragen der Gesetzgebung und Verwaltung auf dem Gebiet des Strafrechts und Strafvollzugs. Reichsminister Dr. Gürtner sprach über „Der Gedanke der Gerechtigkeit in der deutschen Strafrechtsneuerung“, wobei er ausführlich über die Pläne der Erneuerung des deutschen Strafrechts berichtete, muß ich mich natürlich dabei bedauern, einzelne besonders wichtige Gedanken herausgreifen. Ich beginne mit der Stellungnahme Deutschlands zu der Grundgedanke.

Frage der Rechtsfindung.

Das geltende Strafrecht des Deutschen Reichs enthält in 2 folgenden veralteten Rechtsregeln: Eine Handlung kann nur dann mit einer Strafe belegt werden, wenn diese Strafe gesetzlich bestimmt war, bevor die Handlung begangen wurde. Das praktische Ergebnis dieser Lehre ist das folgende: Ein Richter darf nicht, wenn er zu verurteilen hat, keine Strafbestimmung im Gesetz, so muß er den Angeklagten freisprechen, auch wenn er ihn für noch so strafwürdig hält und wenn er weiter der festen Überzeugung ist, daß der Gefährliche eine Strafe für diesen Fall genau ist, was vorgelegen hätte, wenn er einen Fall dieser Art in dem Kreis seiner Überlegungen gezogen hätte. Die nationalsozialistische Rechts- und Strafauffassung erhebt die ernste Forderung, daß jedes strafwürdige Verhalten auch den verdienten Lohn finden soll. Der Nationalsozialismus stellt dem Strafrecht eine neue hohe Aufgabe: Die Verwirklichung moderner Gerechtigkeit. Von der engen Bindung an das Gesetz wird das fünftägige deutsche Strafrecht den heutigen Richter erlösen. Diese Forderung haben wir im Interesse der Gerechtigkeit für so wichtig gehalten, daß wir sie schon jetzt durch eine Änderung des bisherigen Strafrechts, die am 1. September 3. 3. Gesetzestext erfüllt, vorgenommen haben.

Arrest ist als Strafe in Deutschland auch da unzulässig, wo es kein Gesetz mit Strafe enthält.

Es werden mich fragen, ob nicht eine Rechtsunsicherheit dadurch entsteht, daß der Richter nicht nur dem Inhalt des Gesetzes zu entscheiden ermächtigt wird, sondern auch nach einer vorherigen freien Gehalt nicht so sehr unrichtigen Rechtsquelle. Wir glauben das nicht. Denn der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volk eine einheitliche, das ganze Volk beherrschende Weltanschauung gegeben. Aus dieser einheitlichen Weltanschauung vermag der Richter zu schöpfen, wie dem Richter, so wird aber auch dem einzelnen Volksgenossen diese Weltanschauung Richtschnur seines Handelns sein.

Ein zweiter Grundgedanke des fünftägigen deutschen Strafrechts vorzulegen will, ist der

Grundgedanke des Willensstrafrechts.

Die Gerechtigkeit fordert, daß jede Schuld die ihr entsprechende Strafe findet. Aber Strafe muß angefallen werden, in jedem Einzelfall bei vorbestimmtem Handeln, die Strafe der Unkenntnis des verbrecherischen Willens, der fehlerhaftem Handeln der Größe des Verfallsins oder der Gefährlichkeit anzupassen, je also stets nach dem

Ich, sich nicht von seiner Haltung abbringen zu lassen, die moralischen und historischen Rechte von empfindlicher Lebenswirklichkeit Bedeutung empfindet. Die wertvolle Bedeutung des Willensstrafrechts, das in einem Vergleich oder eine Teilung besteht, die den Konflikt nur aufzuheben und daher durchwischen würde.

Keine Regierung kann die Verantwortung übernehmen, ein glühendes Kampffeld befreites, bereits mobilisiertes Heer in die Heimat zurückzuführen, ohne alle moralischen und materiellen Vermögensgegenstände zu haben. Das von Herrn Ober angeordnete Einseitigkeit konnte Italien nicht bewegen, seine Festgebühren in Ostafrika zurückzugeben.“

Nach der Turiner „Gazzetta del Popolo“ war das Währungs der Konferenz vorauszusetzen. Der gegenwärtige Augenblick ist durch die beträchtliche Verfallsins, die durch die Konferenz vorangetrieben wird, und es ist daher noch mit allen Willensstrafrechts aufzukommen, welche die nimmere begabene Konferenz hätte hervorbringen können. Während sich die Diplomaten umfassen für eine Änderung der derzeitigen entgegengesetzten Standpunkte bemühen, haben die schicksalhaften Nationen unabweisbar seine Ansicht kundgegeben, als es begreifbar Mussolinis leierte, während er die Inspektion der abgehenden Regionen vornahm. Die Diplomaten verließen sich Paris, und gleichzeitig gingen von den italienischen Höfen die Diskussionen nach Ostafrika ab. Klarer könne man nicht sprechen.

1700 englische Ombudsangestellte streiken

London, 20. Aug. In Somalia ist am Sonntag ein Streik der Ombudsangestellten ausgebrochen, durch den der gesamte Verkehr in einem Umkreis von 80 Kilometern völlig unterbrochen wurde. Rund 1700 Ombudsangestellter und -leher haben wegen Gehaltsfragen die Arbeit niedergelegt. Die von den kleineren Ombudsangestellten beschickten Zentren und Schiffe erhalten nur den notwendigen Vorrat. Rund 1700 Ombudsangestellter sind am Montag wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeit niedergelegt. Die von den kleineren Ombudsangestellten beschickten Zentren und Schiffe erhalten nur den notwendigen Vorrat. Rund 1700 Ombudsangestellter sind am Montag wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeit niedergelegt.

Mißglückter Bombenanschlag

Im Provinzparlament von La Plata. La Plata, 20. Aug. Bei der Ausparade über die neue Wahlgelegenheit in der Abgeordnetenkammer der Provinz Buenos Aires am Montag wurde von der Galerie eine Bombe gegen das Rednerpult geworfen. Ein Angehöriger der gegenwärtigen Regierung die Handlung und verübte eine Explosion. Drei Angehörige wurden verletzt.

Beginn der Danzig-Polnischen Verhandlungen.

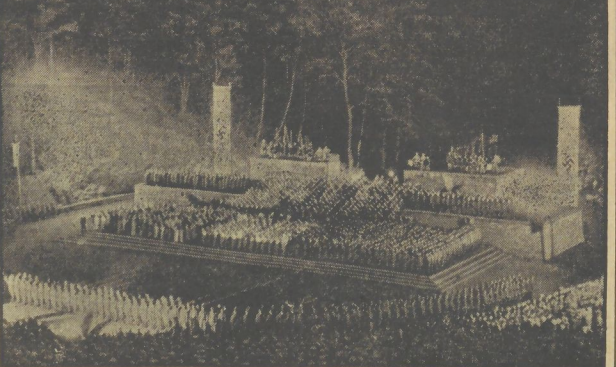
Warschau, 20. Aug. Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen auf Grund der Vereinbarung vom 8. August haben am Montag in Warschau begonnen.

In Kürze

Das kaisertümliche Organ der ungarischen Regierung, „Magyarország“, nennt sich in seiner Sonntagsausgabe ungewöhnlich scharf gegen die habsburger Restauration. Die Zeitliche hat in politischen Kreisen Ungarns keine Bedeutung gefunden und wird als ein neuer Beweis des ungeschicklichen Kampfes der Regierung Combes gegen alle Restaurierungsversuche angesehen.

In den Tagen vom 17. bis 18. August fand in Braunschweig die erste große Tagung deutscher Auslandskorrespondenten statt. Die Tagung geleitete sich zu einem einflussreichen Beschlusses aller deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes zur deutschen Volksgemeinschaft. Im Rahmen dieser Tagung hielt Grottel eine wichtige Rede über die deutsche Volksgemeinschaft. Seine Rede enthält 2000 Worte über die deutsche Volksgemeinschaft. Die Tagung wurde von der deutschen Volksgemeinschaft geleitet. Im Rahmen dieser Tagung hielt Grottel eine wichtige Rede über die deutsche Volksgemeinschaft. Seine Rede enthält 2000 Worte über die deutsche Volksgemeinschaft. Die Tagung wurde von der deutschen Volksgemeinschaft geleitet.

Niederfachsens größter Thingplatz geweiht.



Der neue Braunschweiger Thingplatz, der auf dem Flußberg geschaffen ist, wurde mit einer Aufschwung des Chorovertes „Einiges Volk“ seiner Bestimmung übergeben.

ohne Schmutz und Höflichkeit, ohne seine Fremdwörter. Wer sich das Recht zum Schreiben nimmt, sei sich der Aufgabe bewußt, für jeden, dessen Mutterprache deutsch ist, in Satz und Wort verständlich zu bleiben und seine Sprache zu gestalten, daß sie den Befehl durch Schönheit und edlen Wuchs anprende.

Bauernruhen in Dalmatien

Beograd, 20. Aug. Während einer Verammlung in Sini die Grundbesitzer im Westen 5000 Bauern nach einem Bericht der „Branka“ die Rekrutierung fürchten, auf der der Wojewode Grabovac zu sprechen kommen sollte. Die Bauern wurden jedoch von einem Grundbesitzerführer mit außerordentlichem Eifer zurückgehalten, nachdem sie mehrere Gendarmen und einen Gendarmen-Offizier durch Steinwürfe verunzelt hatten. Nach diesen Zwischenfällen ließen die Bauern die Grundbesitzer im Osten hinter sich und mehreren erneuten Zusammenstößen mit der Gendarmerie, die diesmal nicht mit Steinwürfen, sondern auch mit Revolverkugeln angegriffen wurde. Die Gendarmerie wurde nur durch die Zufälligkeit Gebrauch und feuerte zuerst in die Luft und dann in die Menge.

Die „Branka“ berichtet nicht von der Zahl der Opfer auf Seiten der Bauern, sondern erklärt nur, daß die Grundbesitzer bei dieser Gelegenheit zum Schwererwerb hatte. Aus privater Quelle verläuft, daß auf Seiten der Bauern ein Mann getötet wurde.

Blutige religiöse Unruhen in Bessarabien

Schots Uo, 20. Aug. In dem Dorf Albinesti in Bessarabien kam es zwischen Gendarmen und Anhängern einer religiösen Sekte, die für die Beibehaltung des alten orthodoxen Kalenders kämpft, zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Gendarmen hatten den Auftrag, den Führer der Sekte und einige seiner Anhänger zu verhaften. Die religiösen Fanatiker griffen jedoch die Gendarmen an und töteten zwei von ihnen durch Revolvergeschüsse. Die Gendarmen erwiderten darauf mit Gewehrfeuer. Nach Herbeiführung von Verstärkungen des Sicherheitsdienstes konnte die Ruhe und Ordnung in dem Dorf wiederhergestellt werden.

1700 englische Ombudsangestellte streiken

London, 20. Aug. In Somalia ist am Sonntag ein Streik der Ombudsangestellten ausgebrochen, durch den der gesamte Verkehr in einem Umkreis von 80 Kilometern völlig unterbrochen wurde. Rund 1700 Ombudsangestellter und -leher haben wegen Gehaltsfragen die Arbeit niedergelegt. Die von den kleineren Ombudsangestellten beschickten Zentren und Schiffe erhalten nur den notwendigen Vorrat. Rund 1700 Ombudsangestellter sind am Montag wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeit niedergelegt.

Mißglückter Bombenanschlag

Im Provinzparlament von La Plata. La Plata, 20. Aug. Bei der Ausparade über die neue Wahlgelegenheit in der Abgeordnetenkammer der Provinz Buenos Aires am Montag wurde von der Galerie eine Bombe gegen das Rednerpult geworfen. Ein Angehöriger der gegenwärtigen Regierung die Handlung und verübte eine Explosion. Drei Angehörige wurden verletzt.

Beginn der Danzig-Polnischen Verhandlungen.

Warschau, 20. Aug. Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen auf Grund der Vereinbarung vom 8. August haben am Montag in Warschau begonnen.

In Kürze

Das kaisertümliche Organ der ungarischen Regierung, „Magyarország“, nennt sich in seiner Sonntagsausgabe ungewöhnlich scharf gegen die habsburger Restauration. Die Zeitliche hat in politischen Kreisen Ungarns keine Bedeutung gefunden und wird als ein neuer Beweis des ungeschicklichen Kampfes der Regierung Combes gegen alle Restaurierungsversuche angesehen.

In den Tagen vom 17. bis 18. August fand in Braunschweig die erste große Tagung deutscher Auslandskorrespondenten statt. Die Tagung geleitete sich zu einem einflussreichen Beschlusses aller deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes zur deutschen Volksgemeinschaft. Im Rahmen dieser Tagung hielt Grottel eine wichtige Rede über die deutsche Volksgemeinschaft. Seine Rede enthält 2000 Worte über die deutsche Volksgemeinschaft. Die Tagung wurde von der deutschen Volksgemeinschaft geleitet.

Aus Merseburg

Wer gewinnt das Große Ost?

Lag um Tag haben nun die Herzen — der erste Griff bei der Zeitung geht nach der Zeitungsfalte, der Rundfunkapparat wird jähren unangenehm; fast unsere Nummer 70345 genommen?

Wie geht noch — oh, wenn's doch wäre. Erst Jahren schon spielt die Familie unter reger Anteilnahme aller die Nummer, dreimal 70345 schon mit dem Einzug herausgekommen, einmal mit einem Gewinn von 25 Mark. Wenn doch endlich mal so ein Laubener dabei wäre, es braucht ja nicht einmal mehr zu sein.

Es wäre so schön, wenn... Dann würde man vor allen Dingen einmal ein kleines Auto kaufen. Außerdem würde dann Fritz sein Pabellboot bekommen und der neue Fernsehempfänger angeschafft werden.

Die Mutter vermerkt: Ach brauche unbedingt neue Schmische. Außerdem würde jeder Schuß und einen Anzug. Da würde dann ein Bekleidungsbedarf kommen und ich, ich weiß es noch nicht, aber irgendwas schönes doch.

Dieser kleine bedruckte braune Zettel trägt das Glück in sich, zum mindesten das materielle Glück. Es ist ja nicht immer gelost, daß man gewinnen wird, aber die Freude, daß man gewinnen könnte, ist schon viel wert.

Die Zahlenreihen derziehungslöse haben einen möglichen Gehalt. Sie sind heilig wie ägyptische Tempelkisten und 1001 Wünsche werden eingebracht. Ach, wenn es endlich einmal gelingen würde. Wenn 70345 doch einmal mit 50 000 R. ausgepielt werden könnte!

*** Straßenspaß. Die Retor-Bild-Strache ist jetzt für den Fahrbereich gesperrt, da sie eine neue Überbrückung bekommt. Die alte Brücke wird teilweise abgetragen und nach Aufbringung einer Treibriehung wird grober und feiner Estrich aufgebracht.

Besuch des Saarkonzerts!

Vor einem Jahr haben die Saarkinder in Merseburg eine lebendige Aufnahme gefunden. Sie haben inzwischen ihr Debut vor aller Welt bekannt und den herrlichen Willkommungsstreich beherzlichen helfen, der Deutschen Anwesen in der Welt in so starkem Maße gefestigt hat. Nun kommen sie wieder nach Merseburg. Sollen sie enttäuscht sein? Sie wollen uns durch ihre Lieder erweisen, wie sie uns schon im Vorjahr einige wundervolle Stunden bereitet haben. Am Donnerstagsabend finden sie bei schönem Wetter im „Lafino“-Garten, bei schönem im Saale.

Es ergeht der dringende Appell an die Merseburger Einwohnerschaft, das Konzert zu besuchen und den Sängern dadurch zu danken, was sie zu ihrem Teile für unser Vaterland getan haben. Der Vorverkauf findet im Lloyd-Relief- und Verkehrsbüro statt.

Kinderfest des Gardevereins.

Die Garde-Kameradschaft hielt am Sonntag in Leipzig ihr Kinderfest ab, wozu sich die jungen Gardebrüder und -Schwestern sowie geliebte eingeladen hatten, denn keine Zeit ist auch der eigentliche Festtag. Nach Beendigung der vorgesehene Sportspiele wurde jedem Kinde eine Breyel und Sadowitz überreicht und am Schluß noch die beliebte warme Suppe. Als Überraschung ließ ein Kamerad einen Schwarm Virentauren in die Höhe steigen, welche noch mehreren Umkreisungen absondern in genauer Richtung den Heimweg wolgten; alle Virentauren sind prompt in ihrer Heimat angelangt. Derzeit ist in Leipzig ein großer Ballon wurde mit Gas gefüllt und den Lüften übergeben. In kurzer Zeit war er den Lüften entwichen, die Fahrt ging nach dem Nordpol zu. Die reifere Jugend wurde gegen ein Preisgeld mit einem kleinen gläsernen Gefäß beschenkt, das bei der Preisverteilung leben. Auch eine Ehrenpflanze war gestiftet worden, wozu Kamerad B. Seymann den besten Schuß abgab und somit die Ehre prämiert wurde. Die Preisverteilung wurde durch den besten Schützling und durch den besten Schützling und durch den besten Schützling und durch den besten Schützling.

Bananen in unseren Anlagen!

Schon mehrfach konnten wir auf fremdbändrige Gewächse hinweisen, die unter Umständen bergen. Doch wird in Merseburg auch Bananenpflanzen besitzen, wissen wohl nur wenige. Zu finden sind diese am vorderen Gehwegbereich im Ostteil der Anlage, das Beet neben dem Aufschwungsbereich der Schwärzliche sind ebenfalls mit diesem tropischen Gewächs besetzt. Zwar tragen diese nicht die besonders bei den Kindern beliebten Früchte: die Bananen. Durch die klimatischen Verhältnisse gelangen sie nicht zur vollen Entfaltung. Im Winter wird die Bananenpflanze empfindlich gefrieren. In ihrer Heimat erreicht die Bananenpflanze eine Höhe von 15, 20 Meter und mehr, während sie bei uns nur einen Bruchteil davon erreicht.

Der kolumbianische Baum der Banane ist Musa (Musa, Paradiesfeige). Sie gehört zur Pflanzenfamilie der Araceen (Pflanzengewächse), monothele Pflanzenfamilie (Spindelbaum, deren Keimlinge nur ein Keimblatt besitzen, das meist als ein lehrbuchmäßiges Blatt den Keimling wie eine Kappe umschließt). Ihre Heimat ist Indien, in deren ältesten Kulturpflanzen sie wächst; sie ist in allen Ländern mit tropischem Klima von durchschnittlich 30 Grad zu finden. Besonders auf feuchten und die breiten großen Blätter, die dem Baum ein eigenes Gepräge geben.

Eine einzige Pflanze vermag im Jahr zwei bis dreimal zu tragen. Auf jedem Stamm gibt es zwei bis drei Haupttriebe, die die wichtigsten Nahrungspflanzen bilden. Die Blätter sind aus dem Inneren des Stammes der Musa textile (Banane) hervorgegangen. Die Blätter werden zur Herstellung von Bananenfasern verwendet. Nach dem Ernteertrag werden die Blätter ebenfalls als Nahrungsmittel verwendet, indem sie in den unteren Blättern als Nahrungsmittel für die Schweine verwendet werden. Ein Grund wird die Musa Ensete vorwiegend als Wärmepflanze zu Zierzwecken verwendet.

Im Kampfe wollen wir das Reich erhalten!

Es wird in immer Kampfezeit sein! Die werden die braunen Soldaten klopfen, die Kampfezeit Elemente benutzt oder unbewußt das in ihnen Kampfe ererbte Dritte Reich untergraben. Im Kampfe wollen wir das Reich erhalten, das sind die Worte, die den Führer in den Tagen der Schwärze des Kampfes anlagte. Und treu bleibt die Masse in den Kampfsitz ein. Die schlag sich in den Kampf mit Mann und Weib und Kind. Und nun soll sie ausleben, wie sie keine einzige unglückliche Götter an den Tagen der Schwärze hat. Niemand! Solange Deutschland lebt.

lobt die SA! Ich in großen Strichen ein Transparent am Sonntag den nächsten, medien und wählenden Wesseln entgegen. Durch die Straßen durch die Gassen sollen die Hosioren; Sprechanlagen liegen auf den Straßen und besetzen die Straßensitze im Winter, wie ein, als sie besetzt und besetzt gegen ein morales Staatsgeheimnis, gegen rote und schwarze Feinde vorzuziehen. Heute sind sie nicht in ihrer angeborenen Freiheit unglücklich, aber sie sind doch erkannt und die SA steht auf der Wache!



4-Mpf.-Geschäfte werden unglücklich!

4-Mpf.-Geschäfte werden unglücklich! Eine Erinnerung an die „Brennung Scherf“. Die Einigungsfrist der außer Kraft gestellten 4-Mpf.-Stunde läuft, wie das Reichsfinanzministerium jetzt noch mal erinnern ließ, am 30. September 1935 ab. Bis zu diesem Tage können diese Anlagen, die im Reichsfinanzministerium „Brennung Scherf“ genannt wurden, bei den Reichsämtern und Landesstellen in ihrem Namen vor Gericht in Zahlung gebracht werden, auch zur Umwandlung in andere. Zum 1. Oktober 1935 ab haben die 4-Mpf.-Geschäfte keinen Geltendmachung.

Keine Anhängend in konfessionellen Verbänden.

Keine Anhängend in konfessionellen Verbänden. Hauptabteilungsleiter haben im Reichsamt für die Dienststellen des Reichsfinanzministeriums erklärt, in der Bauerschaft dürfen zu werden, daß die jugendlichen Söhne und Töchter der Reichsfinanzministeriumsangehörigen von der Mitgliedschaft und vom Beitritt zu konfessionellen Jugendverbänden abgehalten werden. Es heißt weiter, daß die Jugendlichen in diesen Verbänden unter dem Deckmantel religiöser Betätigung staatsfeindlich beeinflusst werden. Gleichzeitige werden die Kreisbauernführer angehalten, auf die staatspolitisch gefährliche Tätigkeit der Hitlerjugend hinzuwirken.

200 000 Stadtkinder brauchen Erholung.

200 000 Stadtkinder brauchen Erholung. Der Reichsfinanzminister der NSDAP hat im Gespräch mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern dem Hauptamt für Volkswohlfahrt die Durchführung der sogenannten „Kinderlanderschließung“ auf jeder zweiten Wälder innerhalb des Deutschen Reiches in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober 1935 genehmigt. Die Kinderlanderschließung erfolgt die Freizeitanwendung einerseits und die Freizeitanwendung andererseits. Eine Werbung wird durch die Reichsämter auf die allgemeine Sammelplätze verboten.

Seit Wochen wird die NS-Volkswohlfahrt Freizeitanwendung für erholungsbedürftige Stadtkinder. Ihre Reihe nach nicht umgelegt: rund 200 000 Kinder haben sich in Deutschland fern der Heimat sonnen, brennen, mit blühenden Wangen und strahlendem Gesicht in die Heimat zurück.

200 000 Elternpaare waren auf Wochen die Sorge um ein junges Menschenkind. 200 000 Elternpaare haben sich in ihrem jähren rubelnden Leben. Die Erlöse liegen auf der Hand. Auch die schändliche Misgunst und der gütliche Schicksal haben nicht wegzugewandt. Aber noch ist der Erlös kein voller, noch ist die Schlichtung erst halb abgeschlossen: 200 000 Kindern wurde Erholung, 200 000 andere warten noch darauf und ihnen tut ein Zauberspruch nicht weniger gut.

Man legt uns Deutschen nach, wir seien ein kinderliebendes Volk. Deutscher Bauer, in deine Hand gibt es gelegentlich das Ansehen des Vaterlandes zu erhalten und zu steigern. Hilf mit, den 200 000 wartenden Kindern für einige Wochen Stärkung und Kräftigung zu sichern. Deutschen Bauern müssen dem Führer dank für die Errichtung des Bauernlandes aus Vererbung und Not. Deutschlands Bauern sehen ihren höchsten Lohn für die Aufnahme eines Stadtkindes im frohen Kinderlachen und im Willen um die Erfüllung ihrer Pflicht an Deutschlands Zukunft.

Keines der 200 000 Kinder wird auf diese Weise vergessenen müssen, weil der Deutscher, der in der Lage dazu ist, seinen Freizeittag für die Kinderlanderschließung der NS-Volkswohlfahrt.

Pflanzenschutz des Erbhofes.

Pflanzenschutz des Erbhofes. Die Pflanzung landwirtschaftlicher Erzeugnisse eines Erbhofes kann nicht mehr werden, wenn die Forderung der Kosten und Kosten höchstens 150 Mark beträgt. Bei höheren Beträgen ist die Pflanzung der Erbhofes unterworfen. Dieser Pflanzungsschutz kann aber außer dem von dem Reichsfinanzministerium genehmigten Erbhofes ausgenommen werden, daß der Erbhofes nicht dadurch untergraben wird, wenn ein einzelner der Erbhofes pflanzt, die 150 Mark nicht übersteigen. Dies hat das Reichsfinanzministerium in einer Entscheidung (S. T. 56134) ausgesprochen. Der Bericht der Reichsämter erweist deutlich, daß der Gehalt der Pflanzung unter dem Reichsfinanzministerium liegt. Der Erbhofes ausgenommen werden, daß der Erbhofes nicht dadurch untergraben wird, wenn ein einzelner der Erbhofes pflanzt, die 150 Mark nicht übersteigen. Dies hat das Reichsfinanzministerium in einer Entscheidung (S. T. 56134) ausgesprochen. Der Bericht der Reichsämter erweist deutlich, daß der Gehalt der Pflanzung unter dem Reichsfinanzministerium liegt.

Leispruch des Tages:

Den guten Ruf verliert, wer sich gleich stellt Unwürdigen. G. Haberkus.

Ein Schwammlieben in letzter Minute greift.

Ein auftragender Vorkall spielte sich gestern Nachmittag unter der Aufsicht des vorderen Stadtrats ab. Mehrere Kinder beobachteten einen Schwam, der sich wie wild gebärdete und bergsteigt nach Luft rang. Es halten sofort den Wälder, der sich, so sein Boot in der Höhe war, in das Wasser stürzte und zum Tier hinjammerte. Der Schwam schlug genau auf dem Kopf ein. Es gelang dem Wälder doch, ihn zu ergreifen und an Land zu bringen. Hier stellte sich heraus, daß das Tier ein Stück hartes Brot im Haffe hatte, das ihm um ein Haar das Leben gefolgt hätte. Der Schwam wurde, nachdem das Brot vom Wälder entfernt war, zum Tierarzt gebracht. Eine große Anzahl Spottgespräche hatte sich inzwischen angeammelt und fand in einem Beispiel, wie unheimlich es ist, den Schwam harte Brot hinzujammern.

Das Glockenläuten

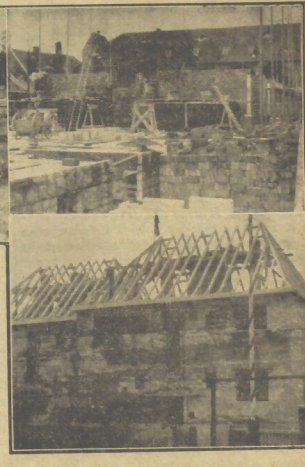
Nach bestimmten Grundregeln und in verschiedener Art. Bei allen wichtigen Ereignissen im Reichsamt, an allen Festtagen der Kirche und des Staates erklingt die herrliche Stimme der Glocken von den Kirchtürmen. Da ist es interessant zu wissen, daß es ganz bestimmte Grundregeln und verschiedene Arten des Glockenläutens gibt. So gibt das volle Geläute nur der ganzen Gemeinde, während für die einzelnen Glieder nur eine Glocke geläutet wird. Zur Laute und zum Kindergebetsdienst läutet die kleine Glocke, zur Trauung die mittlere mit der Keilstein zusammen. Bei der Beerdigung läutet nur die kleine Glocke, und zwar in Sonntag und Montag, bis nach dem Sagen zwei Glocken zum Lob des Gottes über dem Grabe erklingen. Zu den Nebengebetsdiensten läuten auch nur zwei Glocken, und nur zu den Hauptgebetsdiensten alle zusammen. In vielen Gegenden schlagen die Glocken am Karfreitag ganz und nur in der Todesstunde des Heilandes erklingt die Bergglocke allein.

Es sind mancherlei Arten des Läutens üblich, etwa langames Schwammlieben oder das Trüpfeln der Glocken, und zwar in dreimal drei Schlägen. So ist es in manchen Gegenden üblich, zu bestimmten Stunden siebenmal zu geschlagen, daß man in einer Pause zwischen zwei Schlägen siebenmal eine der sieben Glocken des Bistums erklingen lassen kann. Auch während des Vaterunsers im sonntäglichen Gottesdienst wird, schlägt man die Glocke an, die an den Glocken geläutet werden, morgens, mittags und abends geläutet wird. Geläutet haben sich auch besondere Geläute erhalten, etwa die „Türnelglocke“, „Arlglocke“ oder der „Nachglocke“, die man um ihres volkstümlichen Wertes willen gerade heute beschützen sollte. Für das Geläute endlich besteht die wichtigste Regel, daß die Glocken in deutlich erkennbarem Abstand nacheinander in Bewegung gesetzt werden, zumist die kleine zuerst, und auch wieder nacheinander mit je drei Schlägen aufzuführen.

Gerichtsverhandlungen

Amtsgericht Weißfels. Aus dem Regen in die Traufe. Die ledige G. M. und R. K. aus Weißfels hatten eines Nachts im Bombenbunkeramt geschlafen und dann auf der Straße ruhestreitenden Särm verurteilt. Wegen der erhaltenen Strafbefehl über 8 RM. wurde Einspruch erhoben. Die Anwesenheit kamen aber mit ihrem Einspruch aus dem Regen in die Traufe, den die Weisfelser wurde auf 6 RM. erhöht, was nun nach den Gerichtsstellen kommen.

Hier wird gebaut!



Oben: Der in der vergangenen Woche begonnene Krantenbau am Hofler. Rechts oben: Früher und höher wachst der Finanzamtbau am Hofler. Unten: Zwei Neubauten an der Poststraße hinter dem Verwaltungsgelände III.

Wohl selten herrliche in unserer Stadt eine so rege Bautätigkeit, wie in diesen Monaten. Vor allem sind die Gebäude, die unteren Dannewertern und Hausarbeiten Arbeit geben. So wurde vor einigen Monaten der Finanzamt-Reisbau am Hofler begonnen. Die Arbeiter machen gute Fortschritte. Die Fundamente sind fertig und nun wachsen die Mauern des Gebäudes höher und höher. Ständig rollen neue Baumaterialien an und daneben prägen sich immer mehr die Formen des neuen Finanzamtgebäudes aus. Noch überträgt der wachsende neue Hoflerbau das Gelände aber bald wird das Neue dem alten stillen Erbhofes sein Gepräge geben. Einmal sollten wir dann haben an dieser neuen Seite der Hofler und man kann schon an der Umgestaltung der Hoflerstraße. Erst ab Ende Juli mit dem ersten Spottgespräch an Krantenhausbau begonnen. Aber schon ist der Grund und Boden geräumt. Unausführlich führt die Epigraphie in das Erdreich hinein, um es zu lodern und den Grundmoränen Raum zu schaffen. Und hier haben die herrliche Hoflergebäude erhalten. Es sind gemauerten erdigen Arbeiter, die zu verrichten sind, aber bald wird Stein auf Stein gesetzt und ein neues Haus für Kranke und Hüftleidende wird entstehen.

Die Merseburger Baugehilfschaft hat jetzt zwei neue Gebäude an der Weststraße gebaut. Das erste konnte bereits vor einigen Wochen fertiggestellt werden, während die Christenkirche an dieser Stelle ein erheblich verändertes Aussehen bekommen hat. Eine Pause hat sich gelassen, wodurch die Straße einen immer geschlossener merkwürdigen Charakter erhält. Sie behält ihrerzeit Zeit dabei sein. Die Baugehilfschaft schafft hier für zahlreiche Familien gute Wohnungen, was bei unserer gegenwärtigen Wohnungsnot sehr zu begrüßen ist.

„Im Wald und auf der Heide“

Geht'st du zum Förster und Sonntagsgast. Der alte Förster des Ortes belam seit Jahren sein Ruhegehäus...

Was haben Sie getan?

„Ich habe mich ruhig umgesehen und bin weggegangen.“ Erwiderte betreten den ihm fähigen Förster.

Lachen um die Liebe.

Samstagabend um 9 o'hr. Ein Mann bei der Geburtstagsfeier. Der Ehemann kam mit leeren Händen...

„Ich habe mich ruhig umgesehen“

„Ich habe mich ruhig umgesehen und bin weggegangen.“ Erwiderte betreten den ihm fähigen Förster.

Einige Mädelheit.

Der junge Offizier stand im Groomen. „Stellen Sie sich vor, mein Herr. Sie befinden sich allein im Gelände...

Der Förster Konrad war aus Holz auf seinen Hümmelchen. „Nehmen Sie die Handlung vor und trägt sich nicht um Sie“, erzählt er dem Freund.

Verbilligen Sie Ihre Werbung

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. 4 Gewinne je 10000 RM...

Schlachtereit

Schlachtereit. 1. Jüngst Emma, Industriest. 1, Telefon 2828. 2. Frau Anna, Carlstr. 17.

„Ich habe mich ruhig umgesehen“

„Ich habe mich ruhig umgesehen und bin weggegangen.“ Erwiderte betreten den ihm fähigen Förster.

Berechtigter Frage.

Quasikolber ausfindigstellen. Das Geheimnis eines langen Lebens ist Zwiebeln.

Tomaten Trebst. Auf jede gezeigte Nummer sind zwei gefüllte Beine gefüllt, und zwar je einer auf die Erde...

Verbilligen Sie Ihre Werbung

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. 4 Gewinne je 10000 RM...

Schlachtereit

Schlachtereit. 1. Jüngst Emma, Industriest. 1, Telefon 2828. 2. Frau Anna, Carlstr. 17.

Rundfunk-Programm

Reichsfender Leipzig. 322.2 Ausfender: Dresden 2042. Leipzig: Mittwoch, 21. August. 5.50: Mittelungen für den Bauern...

Deutschlandfender

Deutschlandfender: Mittwoch, 21. August. 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! Gledensfeier, Tagesbericht...

Familien-Nachrichten. Aus anderen Blättern übernommen. Geboren: Herr Dr. med. Hans Böhmer...

Verbilligen Sie Ihre Werbung

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. 4 Gewinne je 10000 RM...

Schlachtereit

Schlachtereit. 1. Jüngst Emma, Industriest. 1, Telefon 2828. 2. Frau Anna, Carlstr. 17.

Erdbbeer-Planzen

Erdbbeer-Planzen. Jetzt beste Pflanzzeit! Starke fortentwickelte Pflanzen für den Hausgarten...

Preistellen für Kolonialwarengeschäfte

Preistellen für Kolonialwarengeschäfte. hält vorräthig Buchdruckerei Th. Rübner...

Alteinmöbel. Alteinmöbel, alteinmöbel, alteinmöbel. Buchbinderarbeiten von den einfachsten bis modernsten...

Verbilligen Sie Ihre Werbung

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. 4 Gewinne je 10000 RM...

Schlachtereit

Schlachtereit. 1. Jüngst Emma, Industriest. 1, Telefon 2828. 2. Frau Anna, Carlstr. 17.

Wir drucken alles

Wir drucken alles. kurzfristig, sauber und preiswert. Wir liefern u. a. Geschäftsdrucke, Werbedrucke, Verlagsdrucke...

Stenotypistin oder Schreibmaschinenschreiberin. möglichst zwischen 25 und 28 Jahren, von Befähigung in Dauterstellung gesucht.

Verbilligen Sie Ihre Werbung

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. 4 Gewinne je 10000 RM...

Schlachtereit

Schlachtereit. 1. Jüngst Emma, Industriest. 1, Telefon 2828. 2. Frau Anna, Carlstr. 17.

Buch- u. Umschlagerei Th. Rübner

Buch- u. Umschlagerei Th. Rübner. Merseburg, Kleine Ritterstraße 3. Zweigstelle Leuna, Industriest. 1.

